Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger

Müchler, Johann Georg

Berlin, 1786

VD18 1203391X

5. Fabel. Von einem Böcklein und einem Wolf.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14607

Visual Library

5. Fabel.

Von einem Böcklein und einem Wolf.

Eine Ziege, welche auf die Weide gehen wollte, ging aus ihrem Stall, schloß dessen Thür zu, und band ihrem Böcklein nachdrücklich ein, selbige in ihrer Abwesenheit niemanden aufzumachen. Kaum war sie aber zwey hundert Schritt von Hause weg, so stellte sich der Wolf ein, klopfte an die Thür, machte die Stimme der Ziege nach, und befahl dem Böcklein, daß es ihm aufmachen sollte. Das von der Mutter unterrichtete Böcklein sahe durch eine Spalte, erblickte den Wolf, und sagte zu ihm: ich kenne euch wohl, daher bitte ich euch nicht übel zu nehmen, daß ich dem Befehl meiner Mutter gehorche, und euch den Eintritt in mein Haus versage.

Sittenlehre. Man thut nicht übel, wenn man klugen Personen gehorsam ist, und sich ihrer Anführung überläßt.

6. Fabel.

Von einem neidischen Hunde und einem Ochsen.

Ein Hund, der auf einem Haufen Heu lag, gerieth in einen heftigen Zorn, und bleckte die Zähne gegen einen Ochsen, der sich hinzunahete, um davon zu fressen. Als dieses Thier das tolle Bezeigen und den so unvernünftigen Zorn sahe, rufte es aus: du mußt recht boshaft seyn, weil du nicht leiden willst, daß ich von dem Heu fresse, da du doch keines davon fressen magst.

Sittenlehre. Die Neidischen können ihr Glück nicht befördern, noch auch leiden, daß andere selbiges befördern.

Landesbibliothek Oldenburg